

S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

Pessimistischer Ausblick und hohe Inflation: Geschäftstätigkeit im Servicesektor geht im Juli leicht zurück

Ergebnisse auf einen Blick

Minimales Minus beendet 6-monatige Aufschwungsphase

Nachfrageflaute sorgt für negativen Geschäftsausblick

Preisdruck weiterhin hoch, wenngleich weniger stark als zuletzt

Dem im Januar gestarteten Aufwärtstrend im deutschen Dienstleistungssektor wurde im Juli ein Ende gesetzt. So rutschte der Index Geschäftstätigkeit aufgrund der schwindenden Zuversicht der Kundschaft und finanzieller Engpässe sowohl im privaten als auch im kommerziellen Bereich leicht in die Kontraktionszone. Derweil führte die Sorge über die hohe Inflation und steigende Zinsen - zusätzlich erschwert durch die Aussicht auf potenzielle Gaslieferstopps - dazu, dass die Einschätzungen der Branchenakteure erstmals seit der ersten Coronawelle vor über zwei Jahren pessimistisch ausfielen.

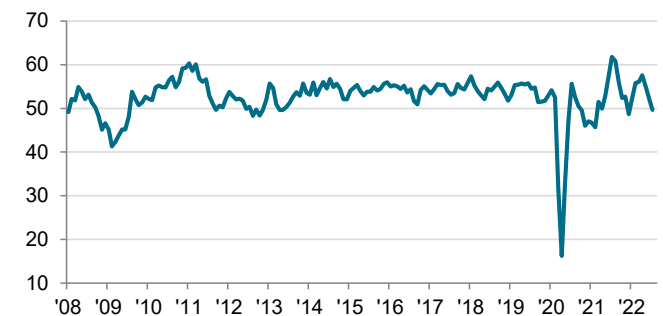
Angesichts explodierender Energiepreise und wachsender Löhne und Gehälter sahen sich die Serviceanbieter mit einem weiteren kräftigen Anstieg ihrer Ausgaben konfrontiert. Oftmals wurde versucht, die Verteuerungen in Form erhöhter Angebotspreise an die Kunden weiterzureichen. Zwar blieben die Steigerungsraten sowohl auf Kostenseite als auch bei den Verkaufspreisen nach wie vor und auch im historischen Kontext hoch, die Inflation gab allerdings im Vergleich zu den vergangenen Monaten auf beiden Seiten nach.

Nachdem er dank Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen und der daraufhin eingesetzten Nachholeffekte in der ersten Jahreshälfte 2022 durchweg Zuwächse angezeigt hatte, rutschte der finale und saisonbereinigte S&P Global Service-Index Geschäftstätigkeit im Juli zum ersten Mal wieder in den roten Bereich. Nach 52,4 Punkten im Juni notiert er mit 49,7 aktuell nur marginal unter der Wachstumsschwelle von 50,0 und signalisiert lediglich ein minimales Minus.

Laut jüngsten Auswertungen gibt es vermehrt Anzeichen für eine Nachfrageschwäche. So nahmen die Neuaufträge im Servicesektor zum zweiten Mal in Folge und mit der kräftigsten Rate seit Februar 2021 ab. Viele Befragte führten diesen Umstand darauf zurück, dass Unsicherheiten und die hohe Inflation potentielle Kunden fernhielten. Die Exportaufträge gingen zu Beginn des dritten Quartals ebenfalls stärker zurück.

Die Prognosen für die Geschäftsentwicklung binnen Jahresfrist verschlechterten sich derweil deutlich, was der zunehmenden Besorgnis über eine eventuell drohende Energiekrise als

S&P Global Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.
Datenerhebung: 12. - 26. Juli 2022.

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

“Hatten sie in der ersten Jahreshälfte noch dank Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen ordentlich Aufwind genossen, so ist den Dienstleistern nunmehr angesichts galoppierender Energie- und Lebensmittelpreise und sektorübergreifend deutlich pessimistischer Geschäftsaussichten vollends die Puste ausgegangen.

Nachdem das Wirtschaftswachstum in Deutschland im zweiten Quartal bereits stagnierte, verheißen die aktuellen PMI-Daten auch für das kommende nichts Gutes. Tatsächlich rutschte die Geschäftstätigkeit sowohl bei den Serviceanbietern als auch in der Industrie im Juli in die Kontraktionszone und die zukunftsgerichteten Indizes senden ernstzunehmende Warnsignale für die nächsten Monate.

Die Prognosen für die künftigen Geschäfte fielen im Tertiärsektor erstmals seit über zwei Jahren negativ aus, was die Anzeichen der sich bereits jetzt abschwächenden Nachfrage sowie der wachsenden Besorgnis über potenzielle Gasengpässe widerspiegelt.

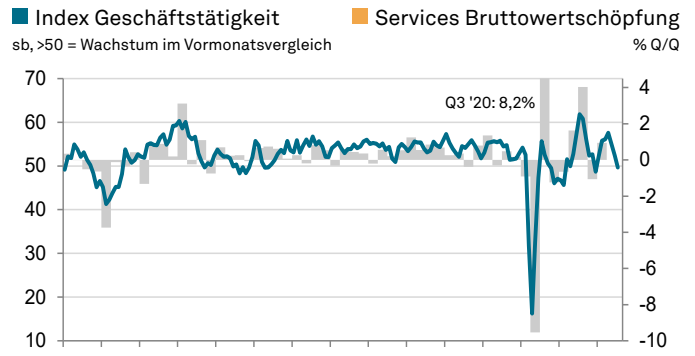
Die haussierenden Energiekosten und stark steigenden Löhne und Gehälter sorgten erneut dafür, dass die Ausgaben der Dienstleister in die Höhe schnellten, weswegen diese ihre Preise entsprechend anhoben. Die abebbende Nachfrage machte sich allerdings insofern bemerkbar, als dass sich die Inflationsrate der Angebotspreise den dritten Monat in Folge verlangsamte.”

Resultat möglicher Gaslieferstopps aus Russland geschuldet war. Zum ersten Mal seit über zwei Jahren rechnen mehr Firmen in den kommenden zwölf Monaten mit einem Rückgang, als solche, die von Wachstum ausgehen.

Trotz Nachfrageflaute und sich eintrübender Aussichten zeigte sich der Arbeitsmarkt im Umfragemonat abermals widerstandsfähig. Viele Unternehmen gaben an, zwecks Aufstockung der personellen Kapazitäten neue Mitarbeiter eingestellt zu haben, weswegen sich der Jobaufbau nach dem 15-Monatstief im Vormonat sogar leicht beschleunigte. Tatsächlich sorgten Personalknappheit und Lieferverzögerungen dafür, dass sich im Juli erneut unerledigte Projekte und Aufträge anstauten, wenngleich mit der niedrigsten Rate seit sieben Monaten.

Der Kostendruck im Tertiärsektor blieb zum Start des dritten Quartals kräftig, was viele Umfrageteilnehmer auf die gestiegenen Energiepreise sowie wachsende Löhne und Gehälter zurückführten. Die Teuerungsrate auf Ausgabenseite ließ allerdings zum zweiten Mal in den letzten drei Monaten nach und sank auf den tiefsten Stand seit Februar.

Ein ähnliches Bild bot sich bei den Angebotspreisen. Hier gab die Inflationsrate verglichen mit den zuletzt erreichten Allzeithochs erneut nach, blieb allerdings höher als zu jedem Zeitpunkt vor März 2022 (seit Beginn der Erhebung dieser Daten im Jahr 1997).



Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

S&P Global Deutschland Composite-PMI™

Privatsektor im Juli im Minus

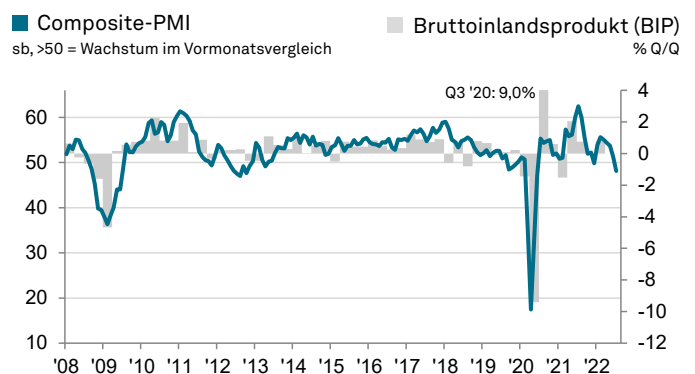
Deutschlands Privatsektor rutschte im Juli erstmals seit Dezember 2021 wieder in den roten Bereich. So sank der entsprechende S&P Global Composite-PMI* nach 51,3 Punkten im Juni auf nunmehr 48,1.

Ursächlich dafür waren minimale Geschäftstätigkeitseinbußen bei den Serviceanbietern zu Beginn des dritten Quartals zusammen mit dem sich verstärkenden Abwärtstrend bei der Industrieproduktion.

Die Nachfrage ließ sektorübergreifend nach, sodass sowohl auf Hersteller- als auch auf Dienstleisterseite rückläufige Auftragseingänge verzeichnet wurden. Dabei fiel das Auftragsminus (insgesamt und aus dem Ausland) im verarbeitenden Gewerbe kräftiger aus.

Allgemein verschlechterten sich auch die Einschätzungen für die künftigen Geschäfte, wobei sich die Fertiger besonders pessimistisch äußerten. Nichtsdestotrotz nahm das Beschäftigungswachstum in beiden Sektoren erneut zu.

An der Preisfront zeigte sich, dass die im Durchschnitt erhobenen Preise für Güter und Dienstleistungen massiv erhöht wurden, wenngleich mit der kleinsten Steigerungsrate seit fünf Monaten, was wiederum teilweise den nachlassenden Kostendruck in beiden Wirtschaftssektoren widerspiegelt.

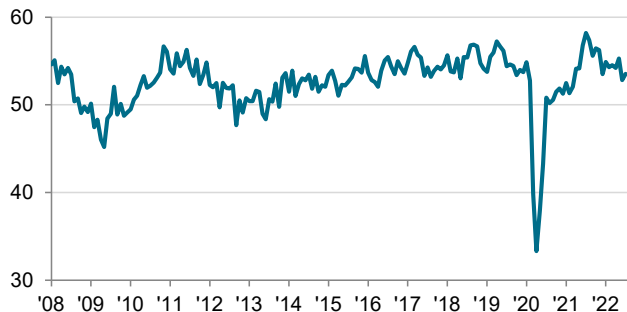


Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Index Beschäftigung im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Index Einkaufspreise im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsbericht Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMITM) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als 'Composite-PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMITM) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. www.spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMITM, EinkaufsmanagerindexTM, PMI[®] und Purchasing Managers' Index[®] sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-796-744-7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilung mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 85% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 90% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
GERMANY

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher
E-mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum EinkaufsmanagerindexTM/Purchasing Managers' Index[®] (EMITM, PMI[®]) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. www.ihsmarkit.com/products/pmi.html